

Der französische Generalstabsbericht.

Paris, 22. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

21. Oktober, nachmittags. Aus der Nacht kein Ereignis zu melden.

Flugdienst. Im Verlauf des 20. Oktober lieferten die französischen Jagdflieger an

der Somme zahlreiche Kämpfe, wobei sieben deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden, davon drei in den französischen Linien zwischen Bouchavesnes und Rancourt, vier andere in der Gegend Maizelains und in Brie (?). Leutnant Beurtebuz schoss sein zehntes Flugzeug ab. Vier ernstlich getroffene deutsche Flugzeuge mußten in ihren Linien niedergehen. In der Nacht auf den 21. d. warf ein kleines französisches Geschwader 41 120iger Granaten auf die Bahnhöfe Nolon und Chauny, sodann auf einen Eisenbahnzug zwischen Apilly und Chauny. In derselben Nacht warfen 15 französische Flugzeuge 79 120iger Granaten auf deutsche Lager und Wivaks in der Gegend Nesles-Ram (?) und auf die Flugfelder von Natigny und Fleury, die getroffen wurden.

Orientarmee. An der Strumafront dauerte der Artilleriekampf des schlechten Wetters halber weniger stark fort. Die englische Flotte beschoss wirksam die bulgarischen Anlagen in der Gegend Kechori südlich des Sineseees. Im Cernabogen erzielten die Serben neue Fortschritte. An den Catebergen nördlich Stotichwir und nördlich Beliesolo gelangten sie in das Vorfeld von Balcent. Neueren Nachrichten zufolge erbeuteten die Serben im Verlauf des 18. und 19. Oktober 7 Kanonen und bedeutendes Material und machten 250 Gefangene, darunter 24 deutsche Soldaten und einen Offizier. Auf dem linken französischen Flügel dauert das Geschützfeuer auf beiden Seiten heftig fort.

11 Uhr abends. Der Tag war gekennzeichnet durch heftige Gegenanstrengungen der deutschen Infanterie, welche vielfach versucht, uns aus dem Dorf Saillly-Saillisel zu vertreiben; zu drei verschiedenen Malen trieben die Deutschen nach Artillerievorbereitung von äußerster Heftigkeit Sturmwellen gegen unsere Stellungen vor, aber unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer hat ihre Angriffe jedesmal gebrachen. Der Feind, der bei diesen Anstürmen blutige Verluste erlitt, konnte unsere Linien an keinem Punkt erreichen. Südlich der Somme machten die Deutschen erbitterte Angriffe auf die Stellungen zwischen Biaches und Maisonette, die wir kürzlich eroberten. Der Kampf, der gegen 2 Uhr nachmittags begonnen hatte, war besonders erbittert in der Gegend des Blaisewaldes, wo der Feind brennende Flüssigkeiten verwendet. Die Deutschen, welche auf der ganzen Front mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen wurden, hatten in einigen Abschnitten eines unserer vorgeschobenen Gräben nördlich des Blaisewaldes Fuß gefaßt, aber im selben Augenblick warfen unsere Truppen sie mit glänzendem Erfolg zurück. In der Gegend von Chaunoy hat nach lebhafter Artillerievorbereitung ein rasch durchgeführter Angriff uns zu Herren der nördlich dieses Ortes gelegenen Gehölze bis zu einem in ihrer Mitte gelegenen Kreuzweg gemacht. Hierbei machten wir 250 Gefangene. Auf der übrigen Front das gewöhnliche Geschützfeuer, am heftigsten auf dem rechten Maasufer zwischen Sandremont und Fleury.

Belgischer Bericht. Unsere Schützen-grobenartillerie schritt heute erfolgreich zur Zerstörung betonierter Werke der Deutschen am Rande der Stadt Dignade.